

SATHYA SAI BABA SPRICHT

i n

SANATHANA SARATHI

(sanātana sārathi = DER EWIGE WAGENLENKER)

JANUAR 2009

LOVE IS FUNDAMENTAL
BASIS OF WORLD PEACE
(22. Juli 2008)

Liebe ist die Basis des Weltfriedens

ALL ARE EMBODIMENTS
OF THE ATMA
(22. November 2008)

Alle sind Verkörperungen des
ātman

Titelblatt-Rückseite:
"There is nothing great ..."

„Es ist nichts Großartiges ...“

Heft-Rückseite:
All are Children of One God

Alle sind Kinder eines einzigen Gottes

Liebe ist die Basis des Weltfriedens

Alle Namen und Formen sind nur die Manifestationen des höchsten Wesens, welches Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit, absolut und nichtdualistisch ist. Es ist die Verkörperung von Wahrheit, Güte, Schönheit (satyam shivam sundaram).

(Vers in Sanskrit)

Nährt euren Geist (mind) mit Wahrheit und Liebe

Verkörperungen der Liebe!

Ihr habt an den letzten beiden Tagen an dieser Konferenz teilgenommen und dabei alle Unannehmlichkeiten ertragen. Ihr seid hierher gekommen, um an ihr teilzunehmen, nachdem ihr viele Schwierigkeiten auf euch genommen und eine Menge Geld ausgegeben habt. Das zeugt fürwahr für die Reinheit eures Herzens. Es gibt Millionen von Menschen auf dieser Welt, doch nur wenige Glückliche haben diese Gelegenheit erhalten. So habt ihr wirklich großes Glück.

Alle sind Kinder eines einzigen Gottes

Da ihr nun hierher gekommen seid, was gilt es, zu lernen? Es gibt Hunderttausende Schulen und Colleges. Trotz all dieser Bildungseinrichtungen ist das, was der Mensch studieren soll, sein eigenes Herz. Zuerst soll der Mensch Wahrheit (satya), Rechtschaffenheit (dharma), Frieden (shānti), reine Liebe (prema) und Gewaltlosigkeit (ahimsā) lernen, die in seinem Herzen gegenwärtig sind. Wenn ihr diese fünf Werte lernt, werdet ihr zu wahrhaft Gelehrten. Es gibt auf dieser Welt viele große Juristen, die umfangreiche Bücher studieren. Doch was können sie erreichen, wenn sie nach all ihren Studien schließlich zu Lügner werden? Genauso gibt es so viele Ärzte auf dieser Welt. Doch was können sie erreichen, wenn sie weiter gegeneinander kämpfen? Nirgendwo ist Einheit zu finden. Zuerst müsst ihr das Prinzip der Einheit lernen. Ihr seid alle Brüder und Schwestern, die einen einzigen Vater haben: Gott (lauter Beifall). Ihr solltet diese Wahrheit, dass ihr alle Kinder des gleichen Vaters seid, fest in eurem Herzen verankern. Es mag manchmal Meinungsverschiedenheiten zwischen den Brüdern und Schwestern geben, doch sie sollten sich aufeinander einstellen. Nicht nur das, sie sollten versuchen, einander zu verstehen. Wenn ihr Verständnis füreinander entwickelt, wird es sehr einfach, sich aufeinander einzustellen. Entwickelt deshalb zuerst das richtige Verstehen; dann werdet ihr imstande sein, euch aufeinander einzustellen. Ihr solltet verstehen, dass Swami euch all dies nur aus seiner unermesslichen Liebe zu euch lehrt.

Heute gibt es große Fortschritte auf dem Gebiet der Wissenschaft. Alles, was die Wissenschaftler tun, bezieht sich nur auf die Sinne. Wissenschaft, die nur auf die Sinne beschränkt ist, ist überhaupt keine Wissenschaft. Sie ignoriert das praktische Wissen, das aus dem Herzen kommt. Deshalb machen die Wissenschaftler viele Fehler und fügen, anstatt Gutes zu tun, der Gesellschaft großen Schaden zu. Sie mögen sagen, dass sie der Gesellschaft helfen, doch tatsächlich schaden sie ihr. Wenn ihr mit dem Flugzeug fliegt, habt ihr Angst, ob ihr euer Reiseziel erreichen könnt oder nicht; ihr habt sogar Angst, in das Flugzeug einzusteigen. Tatsächlich habt ihr vor allem Angst. Heute ist das ganze Leben des Menschen voll von allen Arten von Ängsten. Wie ihr wisst,

haben manche Menschen sogar Angst vor einer Ratte! Wir sollten vor nichts Angst haben. Habt keine Angst. Angst ist die Ursache aller Arten von Besorgnissen. Die Menschen haben heute sogar Angst, Obst und Gemüse zu essen, weil diese mit vielen Chemikalien besprüht sein können. Ihr wisst nicht, welche Krankheit ihr bekommen könnt, wenn ihr sie esst. Heute ist alles, angefangen von Lebensmitteln, Wasser und Luft, verunreinigt. Wie kann der Mensch in solch einer verunreinigten Umwelt leben? Deshalb sollte der Mensch alles unternehmen, um diese Verunreinigung zu beseitigen.

Die Eltern sollten ihren Kindern ein gutes Beispiel geben

Ihr solltet nicht eure Gesundheit verderben, nur um euren Geschmackssinn zu befriedigen. Zuerst müsst ihr für eure Gesundheit sorgen. Wenn ihr gesund seid, werden die Kinder, die ihr bekommt, auch gesund sein. Die Kinder sollten am Bal Vikas-Unterricht teilnehmen, weil dieser ihnen hilft, ihre körperliche und geistige Gesundheit zu bewahren. In diesem Unterricht sollten ihnen gute Dinge beigebracht werden, wie immer die Wahrheit zu sagen. Sagt immer die Wahrheit. Ihr solltet nicht nur immer die Wahrheit sagen, sondern auch immer gelassen bleiben, selbst wenn jemand euch kritisiert. Nur dann werdet ihr Frieden erlangen. In alten Zeiten pflegten die Weisen und Seher (Rishi) die Stille (mauna). Schweigen ist sehr hilfreich bei euren spirituellen Übungen. Es hilft euch auch, Frieden zu erlangen. Aus Frieden entsteht heilige Liebe. Wenn ihr Liebe habt, habt ihr keine Feinde. Wer ist euer Feind? Tatsächlich niemand. Deshalb solltet ihr alle versuchen, euer Leben in Liebe zu führen. Liebe ist die Grundlage des Weltfriedens. Heute sprechen die Menschen von Frieden, doch nirgendwo ist Frieden zu sehen. Anstelle von Frieden (peace) sehen wir überall nur Zerstückeltes (pieces)! Der Mensch zerstückelt alles. Er versucht auch, das Land zu zerstückeln. Wir sollten die Einheit des Landes bewahren.

Wenn jemand euch fragt, woher ihr kommt, solltet ihr sagen, dass ihr aus Indien oder Amerika kommt. Sagt nicht, dass ihr aus Puttaparthi, Anantapur oder Kalifornien kommt, weil das nicht die richtige Antwort ist. Die richtige Antwort ist: „Ich komme aus Indien“ oder: „Ich komme aus Amerika.“ Wir sollten in unserem Leben Weitherzigkeit entwickeln. Diejenigen, die Weitherzigkeit entwickelt haben, sind wahrhaft glücklich. Wenn ihr weitherzig seid, werden eure Kinder auch weitherzig sein. Wie die Eltern, so die Kinder. Deshalb sollten die Eltern, wenn sie wollen, dass ihre Kinder den richtigen Weg einschlagen, selbst dem richtigen Weg folgen. Es ist der Fehler der Eltern, wenn die Kinder nicht den richtigen Weg einschlagen. Sie sollten sehr sorgsam auf ihre Kinder achten. Wenn die Kinder heranwachsen, gehorchen sie manchmal ihren Eltern nicht. Was ist der Grund dafür? Der Grund dafür ist, dass die Eltern ihren Kindern kein gutes Beispiel gegeben haben. Selbst Ameisen halten Disziplin und laufen in einer Linie. Doch der Mensch hat keine Disziplin.

Wenn ihr wollt, dass eure Kinder dem richtigen Weg folgen und Fortschritte im Leben machen, solltet ihr selbst dem richtigen Weg folgen. Die Eltern sollten keine Differenzen untereinander haben. Sie sollten sich einig sein. Sie sollten mit einer Stimme sprechen. Wenn die Mutter etwas sagt und der Vater genau das Gegenteil, ist das nicht gut. Beide sollten gemeinsam ihre Kinder leiten. Zuallererst sollten sie sie lehren, an der Wahrheit festzuhalten. Wenn die Kinder lernen, an der Wahrheit festzuhalten, ist das allein genug, weil Wahrheit die Grundlage von allem ist. Es gibt keinen höheren dharma als die Wahrheit (satyān nāsti paro dharmah). Aus der Wahrheit geht Rechtschaffenheit hervor, aus der Rechtschaffenheit Frieden und aus Frieden Liebe. Wo Liebe ist, da

kann es keine Gewalttätigkeit geben, und alle werden in Frieden leben. Deshalb solltet ihr, wenn ihr wollt, dass es Frieden im Lande gibt, dem Weg der Wahrheit folgen.

Was bedeutet Wahrheit? Wahrheit bedeutet die Übereinstimmung von Gedanken, Worten und Taten. Die, deren Gedanken, Worte und Taten vollständig in Harmonie sind, sind edel (manasy ekam vacasy ekam karmany ekam mahātmānam). Wenn eure Gedanken, Worte und Taten nicht übereinstimmen, bedeutet dies Unaufrichtigkeit. Wenn ihr eure Kinder etwas lehrt, sollten eure Gedanken und Worte übereinstimmen. Nur dann werden eure Kinder zu idealen Menschen heranwachsen und ein Leben aus dem Herzen und kein ‚künstliches‘ Leben führen. Wenn ihr ein künstliches Leben führt, werdet ihr euch ruinieren. Heute ist alles künstlich geworden, selbst Bildung ist künstlich geworden. Welche Bücher ihr auch lest, welche Mantras ihr auch rezitiert, welche Meditation ihr auch praktiziert, alles ist nur noch künstlich! Das ist nicht richtig. Was immer ihr tut, solltet ihr mit ganzem Herzen tun. Die Leute schließen die Augen und glauben, dass sie meditieren. Natürlich sind ihre Augen geschlossen, aber wohin wandert ihr Geist (mind¹)? Der Geist wandert, wo immer er hin will, ohne dass ihm Einhalt geboten wird. Deshalb sollten wir zuallererst unseren Geist beherrschen. Der Geist ist sowohl für das Gebundensein als auch für die Erlösung des Menschen verantwortlich (manah eva manushyānām karanam bandamokshāya). Wie unsere Gedanken sind, so werden unsere Handlungen sein. Deshalb sollten wir zuerst die richtigen Gedanken haben. Nur dann können wir gute Taten vollbringen. Gute Taten führen zu guten Ergebnissen. Hegt deshalb immer heilige Gedanken. Folgt nicht den Launen des Geistes. Der Geist sollte unter unserer Kontrolle sein. Er sollte uns nicht beherrschen. Der Geist ist ein verrückter Affe und wandert immer umher. Doch wenn er auf Gott gerichtet wird, wird er ruhig.

Beherrscht euren Geist

Wenn wir in der der Sonne entgegen gesetzten Richtung gehen, ist unser Schatten viel größer als wir. Er ist dann vor uns. Wie dieser Schatten ist māyā². Doch wenn wir stattdessen der Sonne entgegen gehen, dann ist unser Schatten hinter uns. Wenn die Sonne direkt über unserem Kopf ist, ist der Schatten unter unseren Füßen. Deshalb sollten wir unseren Geist auf Gott richten, um māyā auszuschalten. Wenn wir unseren Geist direkt auf Gott konzentrieren, wird māyā vollkommen überwunden. Wir sollten nicht den Eingebungen unseres Geistes folgen. Der Geist ist sowohl für unser Gebundensein als auch für unser Freisein verantwortlich. Deshalb sollten wir unseren Geist auf dem richtigen Wege halten und ihn beherrschen. Außerdem ist es notwendig, die Batterie unseres Geistes mit heiligen Gedanken aufzuladen. Wenn die ‚Batterie‘ schwach ist, ist es sehr schwierig, den Geist zu beherrschen. Ob ihr den Geist in die richtige Richtung lenken könnt, hängt sehr von der Stärke eurer guten Gedanken ab. Ihr könnt nur dann Konzentration erreichen, wenn euer Geist auf dem richtigen Weg ist. Ihr solltet euren Geist mit Wahrheit und Liebe nähren, denn Liebe ist Gott, und Wahrheit ist Gott. Sowohl Liebe als auch Wahrheit sind ewig. Liebe ist Wahrheit. Lebt in Liebe. Nur dann könnt ihr die Festigung eures Geistes erreichen. Hier bezieht sich Liebe nicht auf die weltliche Liebe, sondern auf die spirituelle Liebe. Nur wenn ihr spirituelle Liebe entwickelt, kann euer Geist ruhig werden. Anderenfalls wird er immer unruhig und

¹mind = Geist, Eigenwille, Denken, Meinung, Empfindungen, Gemüt, Verstand – Anm. d. Ü.

²die māyā = Täuschung, Illusion, Schein; die faszinierende, irreführende Täuschung, welche die tatsächlich unwirkliche, bedingte Natur mit ihrer verführerischen Mannifaltigkeit als letztendliche Wirklichkeit erscheinen lässt; die verlockende Illusion, das Unwirkliche als das Wirkliche anzusehen, das Vergängliche für ewig zu halten – Anm. d. Ü.

schwankend sein. Haltet deshalb euren Geist immer auf Gott gerichtet. Dies wird euch zum Frieden führen. Viele Menschen glauben, dass es sehr schwierig sei, den Geist zu beherrschen. Doch das stimmt nicht. Wenn ihr Liebe zu Gott entwickelt, ist es leicht, den Geist zu beherrschen. Ihr könnt ihn niemals beherrschen, wenn ihr keine Liebe zu Gott entwickelt.

Was ihr auch sagt, was ihr auch seht, was ihr auch tut, betrachtet es als Gottes Werk. Denkt nicht, dass die Dinge so geschehen werden, wie ihr wollt. Alles geschieht nach dem Willen Gottes. Wenn alles nach eurem Willen geschieht, warum geschehen dann bestimmte Dinge gegen euren Willen? Denkt deshalb immer, dass alles nach dem Willen Gottes geschieht, ob es gut ist oder schlecht. Wenn etwas Ungünstiges geschieht, dann betrachtet es ebenfalls als den Willen Gottes, weil es, was ihr nicht wisst, sich schließlich als gut für euch erweisen mag. Wie es in der Bhagavadgītā heißt: Derjenige besitzt Gleichmut, der die Dualitäten des Lebens wie Freude und Leid, Sieg und Niederlage, Gewinn und Verlust gleich behandelt (sukhaduhkhe same kritvā labhālabhau layajayau).

Erlebt alles in Liebe zu Gott. Wenn ihr Liebe zu Gott entwickelt, wird alles gut für euch werden. Doch heute haben die Menschen nur weltliche Liebe. Weltliche Liebe macht euch zu einem Lügner. Nur göttliche Liebe ist wahre Liebe. Macht euch nur göttliche Liebe zu Eigen. Ihr werdet niemals zu Schaden kommen, wenn ihr göttliche Liebe habt. Fasst den festen Entschluss: Lass die Leute sagen, was sie wollen oder mich kritisieren wie sie wollen, ich werde die Liebe nicht aufgeben. Dann habt ihr nur göttliche Liebe, göttliche Liebe, göttliche Liebe! Wenn ihr solch eine feste Überzeugung entwickelt, werdet ihr und werden auch eure Kinder Erfolg und Wohlstand erlangen.

Entwickelt direkten Kontakt zu Gott

Euer Körper ist ein Geschenk Gottes. Wenn euch jemand fragt, wer ihr seid, könnt ihr nicht die richtige Antwort geben. Ihr glaubt, dass ihr nur der Körper seid. Doch tatsächlich ist der Körper nur ein Sack, der den Intellekt (buddhi), das Gemüt (citta), das Ego (ahamkāra) usw. enthält. Wenn das Lebensprinzip den Körper verlässt, wird er zu einem leeren nutzlosen Sack, der zu Asche verbrannt wird. Opfert deshalb alles, was ihr habt, Gott. Sinneslust, Zorn, Gier, Eifersucht usw. sind schlechte Eigenschaften. Sie können euch nicht glücklich machen. Sie werden euch immer Leid bringen. Wie glücklich werdet ihr sein, wenn ihr alle diese schlechten Eigenschaften aufgibt! Dann werdet ihr nur noch glücklich sein. Wenn ihr dieses Glück erfahren wollt, dann opfert alles Gott. Ihr habt viele Wünsche. Doch könnt ihr sie alle erfüllen? Bei der Erfüllung eurer Wünsche solltet ihr niemandem Schaden zufügen. Was immer ihr wünscht, betet darum direkt zu Gott. Ihr solltet immer solchen direkten Kontakt zu Gott haben. Wenn ihr dagegen indirekte Methoden anwendet, werdet ihr nur leiden müssen.

So viele Menschen sind hierher gekommen. Hat irgendjemand euch eine Einladung geschickt? Nein, nein. Es ist meine Liebe, die euch hierher gebracht hat (lauter Beifall). Es ist die Liebe, die alle vereint. Einheit kann niemals durch Hass erreicht werden. Wenn eure Liebe sich mit meiner Liebe vereinigt, dann gibt das Plus, Plus, Plus und kein Minus. Deshalb solltet ihr Liebe entwickeln. Mit Liebe könnt ihr jeden für euch gewinnen. Selbst ein mächtiger Dämon kann durch die Kraft der Liebe besiegt werden. Hanumān begab sich nach Lankā, um nach Sītā zu suchen. Er durchsuchte das gesamte Gebiet und sah Sītā mit gesenktem Kopf unter einem Baum im Ashokahain

sitzen. Sie sang ständig den Namen Rāma und betete zu ihm, sie vor dem bösen Dämon Rāvana zu beschützen. Sie sagte zu Rāvana, dass er im Vergleich zu Rāma äußerst unbedeutend sei, denn Rāma habe einen starken Charakter. Wenn ein Mensch nur Charakter hat, kann er alles erreichen. Jedermann sollte Charakter entwickeln. Deshalb sage ich immer meinen Studenten: „Der Ziel der Ausbildung ist Charakter.“ Ohne Charakter ist all eure Bildung nutzlos. Die Juristen studieren Tag und Nacht Gesetzbücher. Doch was nützt dies, wenn sie vor Gericht die Unwahrheit sagen? Es ist nichts Großartiges, eine hohe Bildung zu erwerben. Ihr solltet heilige Eigenschaften in eurem Herzen hegen, die euren Charakter formen. Wenn ihr solche guten Eigenschaften in eurem Herzen bewahrt, könnt ihr bei allem, was ihr tut, Erfolge erzielen. Wenn ihr an eure Wohnorte zurückkehrt, vollbringt heilige Taten und sorgt dafür, dass eure Kinder einen guten Charakter entwickeln. Nicht nur das, ihr solltet auch Opfergeist entwickeln. Was nützt es, so viel Reichtum anzuhäufen?

Entwickelt Opfergeist

Ihr kennt alle die Geschichte Alexanders des Großen, der aus seinem Lande aufbrach, um die ganze Welt zu erobern. Nach der Überquerung des Indus kam er auch nach Indien. Bei der Rückkehr aus Indien wurde er sehr krank. Er hatte viele Ärzte, doch keiner konnte ihn heilen. Sie sagten ihm, dass er in kurzer Zeit seine sterbliche Hülle verlassen werde. Es gab Tausende von Soldaten unter seinem Kommando. Doch keiner konnte ihn vor dem Tode retten. Da befahl Alexander seinen Ministern und Armeebefehlshabern, nach seinem Tode seinen Körper in ein weißes Tuch zu hüllen, aber seine beiden Hände mit den Handflächen nach oben unbedeckt zu lassen und ihn so bei der Leichenprozession durch die Straßen seiner Heimatstadt zu tragen. Wenn die Leute auf der Straße fragen sollten, warum die Hände des Herrschers nicht eingehüllt worden seien, sollten sie ihnen sagen, dass, obwohl der Herrscher ein riesiges Reich erobert und eine große Armee und viele Ärzte habe, nichts ihn vor dem Tode retten konnte und er mit leeren Händen aus der Welt gehe.

Es ist keine große Leistung, wenn ihr einen enormen Geldbetrag auf der Bank anhäuft, denn ihr nehmt nichts mit, wenn ihr von dieser Welt scheidet. Praktiziert deshalb Opferbereitschaft und helft den Armen. Führt euer Leben auf diese heilige Art und Weise. Das ist der Weg, um Glückseligkeit zu erlangen. (Hier gab Swami das von ihm am Vorabend materialisierte Hiranyagarbha-Linga Dr. Michael Goldstein, mit den Worten: „Führe den abhisheka³ durch und gib dieses heilige Wasser denjenigen in der Organisation, die unter einem Gesundheitsproblem leiden. Bewahre es sicher in deinem Hause auf.“)

Aus Bhagavāns Abschiedsrede in der Sai Kulwant-Halle am 22. Juli 2008 anlässlich der Shrī Sathya Sai-Weltbildungskonferenz 2008.

³ hier: über den linga Wasser laufen lassen und dieses Wasser auffangen – Anm.d.Ü.

Alle sind Verkörperungen des ātman⁴

Indien (Bhārat) ist das Mutterland vieler edler Seelen, die sich in allen Erdteilen der Welt einen großen Namen und Ruhm erworben haben. Es ist das Land tapferer Menschen, die die fremden Herrscher auf dem Schlachtfeld besiegten und Unabhängigkeit errangen. Dieses ist das Land, das sich auf dem Gebiet der Musik, Literatur und anderer schöner Künste auszeichnete. Da ihr in diesem großartigen Land Indien geboren seid, oh ihr Jungen und Mädchen, ist es eure heilige Pflicht, sein reiches kulturelles Erbe zu beschützen.

(Gedicht in Telugu)

Duldsamkeit ist die wahre Schönheit dieses heiligen Landes Indien. Von allen Ritualen ist das Festhalten an der Wahrheit die größte Bußübung. Das nektargleiche Gefühl in diesem Lande ist das Gefühl der Liebe zur eigenen Mutter. Charakter wird weit höher geschätzt als das Leben selbst.

(Gedicht in Telugu)

Folgt Swamis Ideal und liebt jeden

Indien ist das Land mit hohem Ansehen und großen Gaben. Manche Länder sahen sich großen Gefahren gegenüber, doch Indien ist frei davon. Dieses Land Indien ist das Geburtsland vieler hervorragender Frauen von großer Keuschheit wie Sāvitrī, die ihren toten Ehemann wieder ins Leben zurückbrachte und Sītā, die ihre Keuschheit dadurch bewies, dass sie unverseht dem lodernden Feuer entstieg. Gibt es irgendeinen anderen Ort auf der Welt, wo wir solche edle und keusche Frauen finden können? Aber die Inder (bhāratīya) lassen sich heutzutage selbst durch kleine Schwierigkeiten entmutigen. Ihre Sichtweise, ihr Gehör und ihr Verhalten, alles wurde verschmutzt. Welch ein Jammer, dass die Inder in einen solchen bedauernswerten Zustand geraten sind! So wie sich der mächtige Elefant seiner Kraft nicht bewusst ist, haben die Inder heutzutage ihr reiches kulturelles Erbe vergessen.

Mangel an Einheit ist der Grund für alle Probleme Indiens

Ein Elefant ist so stark, dass er mit dem bloßen Hieb seines Schwanzes einen Mann wegschleudern kann. Aber weil er sich seiner Stärke nicht bewusst ist, gehorcht er dem Befehl eines gewöhnlichen Treibers; er setzt sich, wenn dieser ihm befiehlt, sich zu setzen und steht auf, wenn er es ihm befiehlt. Solchermaßen ist heutzutage auch der Zustand der Inder. Ebenso wie sich der Elefant den Befehlen des Treibers unterwirft, folgen die Inder trotz ihrer großen Kraft an Lauterkeit und Heiligkeit des Herzens, dem Diktat anderer und benehmen sich wie Sklaven. In Wahrheit gibt es in der Welt niemanden, der die Inder bezwingen kann. Wahrheit (satya), Rechtschaffenheit

⁴der ātman = die unsichtbare Grundlage, das wirkliche Selbst, die dem Menschen innewohnende Göttlichkeit; die Seele, welche die Wirklichkeit innerhalb der fünf Schichten (kosha) darstellt, deren äußerste der physische Körper ist; der göttliche Funke im Inneren. Der ātman ist die Wirklichkeit hinter dem Schein und jedem Wesen innewohnend; er ist unsterblich; er ist der Zeuge, unberührt von allem Wandel in Zeit und Raum; er ist das Geheimnis jenseits dessen, was sich durch Körperliches fassen lässt. - Anm. d. Ü.

(dharma), Frieden (shānti), reine Liebe (prema) und Gewaltlosigkeit (ahimsā) sind die natürlichen Eigenschaften der Inder. Sie sind ausgestattet mit dem großen Reichtum an Wahrheit und Rechtschaffenheit. Die heiligen Schriften lehren den Menschen, dem erhabenen Prinzip zu folgen: Sprich die Wahrheit und folge der göttlichen Ordnung (satyam vada dharmam cara). Aber die Menschen verdrehen es so, dass es heutzutage heißt: Zerstöre die Wahrheit (satyam vadha) blockiere die Rechtschaffenheit (dharmam chera). Jeder sollte sich fragen: „Wer bin ich?“ Er sollte sich daran erinnern: „Ich bin ein Mensch, kein Tier oder Raubtier. Da ich ein Mensch bin, sollte ich menschliche Eigenschaften besitzen.“ Welche sind die Eigenschaften eines Menschen? Die vornehmste Eigenschaft ist die Wahrheit. Es gibt keinen höheren dharma⁵ als die Wahrheit (satyān nāsti paro dharmah). Dharma entspringt aus der Wahrheit. Wo Wahrheit und Rechtschaffenheit sind, dort findet ihr die Manifestation von Frieden und Liebe. Wo Frieden ist, zeigt sich Liebe automatisch. Wo es Liebe gibt, glänzen Neid und Hass durch Abwesenheit. Aber unglücklicherweise ist der Mensch heutzutage ohne Liebe. Selbst Vögel und Tiere besitzen Liebe, aber unter den Menschen gibt es keine Liebe. Heutzutage fehlt es in Indien an Einheit. Das ist der Hauptgrund für die traurige Lage der Dinge in unserem Land. Wo Einheit ist, da ist Reinheit. Wo Reinheit ist, da ist Göttlichkeit. Deshalb können wir durch Einheit Göttlichkeit erlangen, die das Ziel unseres Lebens ist.

Der Mensch sollte Glauben an den ātman entwickeln

Heutzutage machen die Wissenschaftler viele Erfindungen. Sie haben sogar Doppeldecker-Flugzeuge gebaut, die am Himmel fliegen. Aber wie viele Menschen verlieren ihr Leben! In alten Zeiten war das Leben nicht so voller Gefahren. Heutzutage ist der Mensch voller Furcht. Doch, woher kam diese Angst? Der wirkliche Grund dafür ist der mangelnde Glaube des Menschen an den ātman. Ein im Geist schwacher Mensch kann den ātman nicht verwirklichen. Der Mangel an Selbstvertrauen hat den heutigen Menschen geschwächt. Er setzt sein Vertrauen in alles außer in den ātman. Zuerst einmal sollte er Selbstvertrauen haben. Wenn er Selbstvertrauen entwickelt, wird er Selbstzufriedenheit haben. Nur dann kann er den Gedanken der Selbstaufopferung entwickeln, die ihn zur Selbstverwirklichung führen wird. Deshalb sollten wir, wenn wir Selbstverwirklichung erreichen wollen, zuerst einmal Selbstvertrauen entwickeln. Tatsächlich ist Selbstvertrauen das Fundament für das Gebäude unseres Lebens, dessen Wände aus Selbstzufriedenheit und das Dach aus Selbstaufopferung bestehen. Wenn das Fundament stark ist, werden die Wände und das Dach auch stark und sicher sein. Aber heutzutage ist das Fundament selber schwach. Wie können dann die Wände und das Dach darauf stehen? Selbstvertrauen, Selbstzufriedenheit und Selbstaufopferung sind die notwendigen Schritte zur Selbstverwirklichung.

Indien ist das Land der Menschlichkeit. Deshalb ist das Land sicher vor verschiedenen Gefahren und Katastrophen, die in anderen Teilen der Welt vorkommen. Die Inder führen ein verhältnismäßig glückliches und friedliches Leben, obwohl der Frieden in vielen Teilen der Welt gestört ist. Heutzutage breitet sich die Umweltverschmutzung überall aus. Nahrung, Wasser, Luft – alles ist durch den Missbrauch von Wissenschaft und Technik verunreinigt worden. Zu einem hohen Grad ist Indien noch verschont von dieser alles durchdringenden Verschmutzung. Es ist deshalb wichtig, dass wir die

⁵ der dharma = Gebot Gottes; die Pflicht des Menschen; Verhaltensregeln oder Regeln der Selbstdisziplin, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit, Moralgefühl, Tugendhaftigkeit – Anm .d. Ü.

Wissenschaft nicht kritiklos nutzen. Stattdessen sollten wir die Menschlichkeit fördern und unterstützen, was uns große Kraft verleihen wird. Es gibt keine größere Macht als die Kraft der Menschlichkeit. Tatsächlich trägt der Mensch Göttliches in sich. Wenn jemand fragt: „Wo ist Gott?“, lautet die einfache Antwort: „Der Mensch selbst ist wahrlich Gott“. Die Veden verkünden: Der Mond ist aus dem Geist des allerhöchsten Wesens geboren und die Sonne aus den Augen des allerhöchsten Wesens (candramā manaso jātah, cakshoh sūryo ajāyata). Unser ātman ist unsere Stärke. Es gibt keine größere Kraft.

Bildung sollte das Wissen vom Selbst vermitteln

Der Mensch sollte Bildung erwerben, die das Wissen vom ātman vermittelt.

Trotz seiner Ausbildung und Intelligenz wird ein törichter Mensch sein wahres Selbst nicht erkennen und ein niedrig gesinnter Mensch wird seine bösen Eigenschaften nicht aufgeben.

(Gedicht in Telugu)

Die moderne Erziehung führt nur zu Argumentation, nicht zu völliger Weisheit. Was nützt es, weltliche Ausbildung zu erlangen, wenn sie euch nicht zur Unsterblichkeit führen kann? Eignet euch das Wissen an, das euch unsterblich macht.

(Gedicht in Telugu)

Das moderne Bildungswesen vermittelt kein wahres Wissen. Es verhilft euch zum Geldverdienen und dazu, eure Familie zu versorgen. Die Leute geben heutzutage Hunderttausende von Rupien aus und schicken ihre jungen Kinder zur Ausbildung nach Übersee. Aber all dieses Geld ist verschwendet und die Kinder werden noch dazu verdorben. Hier ist ein kleiner Vorfall, der das veranschaulicht.

Einmal nahmen Eltern eines Studenten diesen mit in einen Tempel, bevor er zum weiteren Studium ins Ausland reiste. Sie gaben ihm den Rat: „Lieber Sohn, diese Gottheit ist die Göttliche Mutter für einen jeden. Sie ist die Mutter des Universums. Du solltest sie nie vergessen. Kontempliere unablässig über sie, wo immer du auch bist.“ Sie entlockten ihm tatsächlich ein solches Versprechen. Sobald der Junge seinen Fuß auf fremden Boden setzte, vergaß er die göttliche Mutter völlig, so vollständig ging er in der neuen Umgebung auf. Nach Ablauf von drei Jahren, vollkommen angepasst an die ausländische Lebensweise, kehrte er in sein Heimatland zurück. Die Eltern brachten ihn zum darshan⁶ der Göttlichen Mutter direkt vom Flughafen in denselben Tempel. Beim Betreten des Tempels begrüßte er die Gottheit auf Englisch: „How are you, Madam? (Wie geht es Ihnen, Gnädige Frau?)“ anstatt der Gottheit voller Respekt seinen Gruß darzubieten. Die Eltern tadelten den Jungen und fragten: „Ist es das, was du dort gelernt hast? Wir haben dich ins Ausland geschickt und viel Geld ausgegeben. Aber du hast sogar Gott vergessen!“

Viele Studenten, die ins Ausland gehen, eignen sich dort schlechte Gedanken, schlechte Gewohnheiten und schlechte Eigenschaften an. Tatsächlich gibt für niemanden irgendeine Notwendigkeit, wegen irgendetwas ins Ausland zu gehen. Die Gaben, die ihr in Indien findet, gibt es nirgendwo anders. Was nützt es, dass ihr in

⁶ darshan = Sehen einer heiligen Persönlichkeit – Anm. d. Ü.

diesem gesegneten Land geboren seid und euch Inder nennt, wenn ihr eure Kultur und eure moralischen Werte vergesst? Niemand kann Indiens Großartigkeit beschreiben. Die Inder sollten zuerst einmal Selbstvertrauen entwickeln und sich an die ethischen, moralischen und spirituellen Werte halten. Aber unglücklicherweise fehlt heutzutage den Menschen die Moral. Deshalb ist das heutige Leben zu einer endlosen Plage geworden. Viele Devotees aus Übersee laden mich in ihre Länder ein. Sie sind sogar bereit, Sonderflugzeuge zu bringen. Aber ich wünsche keine Flugzeuge oder Bequemlichkeiten. Ich wünsche nur Hingabe.

Alle lieben mich und ich liebe alle. Ich habe keinen Feind. Aber einige Menschen verstehen meine Liebe nicht und geraten auf den falschen Weg, selbst nachdem sie meine heilige Liebe empfangen haben. Einige von ihnen beginnen sogar gegen mich zu opponieren, wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden. Werden sie irgendeinen Nutzen davon haben, wenn ihre Wünsche erfüllt werden? Nein. Sie werden sogar zu Schaden kommen. Auch in unserem College setzen wir den Studenten gewisse Grenzen und schulen sie richtig. Seht euch die Studenten in unserem College an! In ihnen ist auch nicht eine Spur von Hass. Alle scharen sich um mich und rufen mich liebevoll: „Swami, Swami, Swami!“ Sie vergießen Tränen, wenn sie von mir Abschied nehmen.

Wenn ihr euch die Colleges draußen anseht, kann man die überhaupt College nennen? Die Studenten dort zeigen nicht einmal Respekt vor ihren eigenen Eltern. Die Eltern sollten als heilig betrachtet werden. Verehere deine Mutter als Gott, verehere deinen Vater als Gott (mātridevo bhava, pitridevo bhava) lautet das Gebot unserer heiligen Schriften. Die Mutter ist Gott, der Vater ist Gott, der Freund ist Gott. Tatsächlich sind alle Formen Gottes. Da wir diese Wahrheit nicht verstehen können, sagen wir: „Die und die Person ist mein Gegner und mein Feind, der mir Schaden zufügt.“ Auf diese Weise füllen wir unseren Geist mit Hass auf andere. Ihr werdet zu dem, wie ihr fühlt und denkt (yad bhāvam tad bhavati). Welche Gefühle wir auch immer haben, wir erhalten das ihnen Entsprechende. Wir entwickeln sogar Hass auf diejenigen, die uns mit Liebe begegnen. Es ist nichts Großartiges, wenn wir denen Gutes tun, die uns helfen. Aber Sai tut selbst denen Gutes, die ihm zu schaden versuchen. Ihr solltet diesem Prinzip folgen und selbst denen Gutes erweisen, die euch schaden. Dieses ist die Eigenschaft eines wahren Menschen. Ihr solltet diese Eigenschaft entwickeln und jeden als göttlich betrachten. Gott ist in der menschlichen Gestalt (daivam mānusharūpena). Gott inkarniert auf Erden in Gestalt eines Menschen. Seht euch irgendein Bild einer göttlichen Inkarnation an. Gott wird als Mensch dargestellt. Schaut euch das Bild von Rāma und Sītā an. Sie sind alle in menschlicher Gestalt.

Seht die Einheit des ātman in allen

Alle Menschen sind die Verkörperungen des ātman. Die physischen Körper und die Namen mögen unterschiedlich sein, aber der ātman ist in jedem gleich. Der eine ātman existiert in allen Wesen (ekātma sarvabhūtāntarātman). Dieses Gefühl des Einsseins sollte von klein auf in Kindern zur Entfaltung gebracht werden. Dieses Prinzip der Gleichheit der Menschheit sollte Schülern in jungen Jahren eingeprägt werden. Ihr mögt denken, dass es schwierig ist, dieses Prinzip des Einsseins zu beachten, aber das ist nicht so. Es gibt nichts Glückseligeres als dies. Selbst wenn euer Gegner vor euch tritt, solltet ihr ihm euren Gruß entbieten und sagen: „Wie geht es Dir, Bruder?“ Dann wird er auch antworten: „Wie geht es Dir, Bruder?“ Er wird nicht böse auf euch sein. Warum? Wenn ihr ihn Bruder nennt, wird er euch auch als Bruder betrachten. Je nach Art der

Sprache, die ihr benutzt, werden die Menschen euch gegenüber Gefühle von Widerstand oder Vertrauen entwickeln. Vergegenwärtigt euch die Einheit des ātman in jedem, wenn auch Körper, Geist, Intellekt und Gemüt (citta) verschieden sind.

Wenn ihr den einen ātman in jedem seht, dann werdet ihr erleben, dass auch ihr selbst die Verkörperung dieses selben ātman seid. Ihr werdet erkennen: „Ich bin der ātman und alle sind mein Ebenbild.“ Wenn ihr in den Spiegel schaut, seht ihr darin eure eigene Widerspiegelung. Alle die Körper sind wie der Spiegel. Ihr solltet in ihnen allen euer Ebenbild sehen. Nur dann werdet ihr den höchsten Frieden erlangen. Den könnt ihr nicht erreichen nur durch das Rezitieren eines heiligen Namens oder Mantras (japa), Askese (tapa), Yoga oder Opferrituale (yajna). Die Menschen suchen überall nach Frieden, doch sie können ihn nirgendwo finden. Sie sehen draußen nur überall Stückwerk (Wortspiel im Englischen: ‚piece‘ = Stück; ‚peace‘ = Frieden). Wenn ihr Frieden wollt, dann schaut nach innen. Nur dort könnt ihr Frieden finden. Jeder ist mit Frieden ausgestattet. Ihr könnt nur dann als Mensch bezeichnet werden, wenn ihr die innere Schau entwickelt. Tiere und Raubtiere haben diese Sicht nach innen nicht. Aber ihr seid weder ein Tier noch ein Raubtier. Ihr seid Menschen. Deshalb solltet ihr das Leben eines Menschen führen. Wenn ihr euer Leben wie ein Tier führt, wie könnt ihr euch da Mensch nennen? Begierde, ungezügelte Wünsche (kāma) Zorn, Missbilligung (krodha), Habgier, Begehrlichkeit (lobha), Täuschung, Verblendung (moha), Leidenschaft, Stolz (mada) und Eifersucht, Hass (mātsarya) sind alles tierische Eigenschaften. Ein Mensch sollte alle diese schlechten Eigenschaften nicht haben.

Hasst niemanden. Ich hege nicht einmal eine Spur von Zorn oder Hass auf irgendjemanden. Deshalb liebt mich jeder. In mir ist nur Liebe. Selbst wenn ich in einen dichten Wald gehe, werden mir alle Menschen auch dorthin folgen. Es ist meine Liebe, die jeden zu mir zieht. Es gibt jedoch einige Menschen, die sogar auf mich Hass in sich tragen. Aber das ist nicht mein Fehler. Es ist ihre eigene Einbildung. Ich bin auf niemanden böse. Die Menschen wundern sich, wieso Swami immer so friedvoll ist, obwohl er während des Tages so viele Menschen trifft! Frieden ist meine Natur. Ich bin immer fröhlich. Ich mache nie ein trübsinniges Gesicht. Ich lächle immer. Ich ermahne euch, auch immer fröhlich zu sein. Euer Glück ist meine große Freude. Ihr solltet die Widerspiegelung meines Glückes in euch sehen. Es ist nicht mein Fehler, wenn ihr Hass entwickelt. Was ist der Grund dafür, dass ich der Empfänger der Liebe von so vielen von euch bin? Habe ich euch eine Einladung geschickt? Die Liebe zu mir hat euch hierher gebracht. Meine Liebe allein ist die Einladung. Selbst wenn ihr Einladungen verschickt, werden so viele Menschen zu euch kommen? Sogar wenn ich durch einen Ort fahre, kommen die Menschen von selbst aus ihren Geschäften und Häusern. Warum tun sie das? Es ist nur Liebe. Liebe ist Gott, lebt in Liebe! Das sollt ihr lernen. An diesem heiligen Tag ermahne ich euch dazu, Liebe zu entwickeln.

Die Einheit der Welt steht bevor

Sehr bald wird die gesamte Welt vereint und Indien ein Land mit einem bedeutenden Ruf und großem Ruhm sein. In 28 Jahren ab jetzt wird die gesamte Welt eins werden. Jeder wird stolz darauf sein, sich Inder zu nennen. Niemand wird sagen: „Ich bin aus Karnataka, „Ich bin aus Tamil Nadu“, „Ich bin aus Kerala“, usw. Wohin ihr auch geht, ihr solltet sagen: „Ich komme aus Indien.“ Karnataka und alle anderen Bundesstaaten sind Teile von Indien. Ohne Indien, wo wären da Tamil Nadu oder Karnataka? Grenzen wurden von der Politik und von politischen Parteien geschaffen. Wir gehören zu keiner

Partei. Wir haben nur eine Partei und die ist Liebe, Liebe, Liebe! (lauter Beifall). Deshalb solltet ihr Liebe entwickeln. Dann wird man euch respektieren, wo immer ihr auch hingehen mögt. Die Menschen werden euch jede Hilfe zuteil werden lassen, die ihr benötigt und euch wie ihre Brüder oder Schwestern behandeln.

Liebe ist immer selbstlos. Es sollte nicht einmal eine Spur von Selbstsucht im Menschen sein. Aber manchmal entwickelt er aus sich selbst heraus Selbstsucht, Zorn, Hass usw. Diese sind nicht von Gott gegeben. Gott hat jedem nur gleich viel Liebe gegeben. Dem Menschen mag alles fehlen, aber die Liebe in ihm ist ewig. Deshalb entwickelt Liebe. Nichts ist größer als Liebe, keine physische Kraft, kein Mut, keine Tapferkeit. Als Sītā in Lankā in Gefangenschaft war, war ihre Liebe zu Rāma ihre einzige Kraft. Sie war von Dämoninnen umringt, die Schwerter in ihren Händen hielten. Aber sie blieb völlig unbehelligt, weil sie unaufhörlich ‚Rāma, Rāma‘ sang. Da sie durch ihr unaufhörliches Singen über die Kraft der Liebe Rāmas verfügte, konnte niemand sie berühren, obwohl sie dort zehn Monate lang blieb. Solche unerschütterliche Liebe gibt euch alles. Deshalb solltet ihr solch eine entschlossene Liebe entwickeln. Dieses sollten wir in der Welt verbreiten. Alle sollten Verkörperungen der Liebe werden. Betet für das Wohlergehen aller Welten. Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein (samastāh loka sukhino bhavantu)! Jeder sollte Frieden und Glück erlangen. Das sollte unser einziger Wunsch sein. Ich liebe euch alle. Ich hege gegen niemanden Groll. Manchmal gebrauche ich starke Worte, um einige Leute zurechtzuweisen, aber in meinem Geist ist nichts gegen irgendjemand. Euer Leben wird geheiligt und gesegnet sein, wenn ihr Swamis Beispiel folgt und jedermann liebt. Wenn ihr das tut, werden eure Eltern, Brüder, Schwestern, Freunde, Verwandte alle glücklich sein.

Bhagavān beendete seine Ansprache mit dem Bhajan: „Hari bhajana binā sukha shānti nahim...“

Aus Bhagavāns segenspendender Ansprache in der Sai Kulwant-Halle, Prashānti Nilayam, am 22. November 2008 aus Anlass der 27. Abschlussfeier der Shrī Sathya Sai-Universität.

Alle Sanskrit erläuternden ‚Anm .d .Ü.‘ = Prof. Dr. phil. Martin Mittwede und sein Buch SANSKRIT/DEUTSCH von 1999

Titelblatt-Rückseite:

„Es ist nichts Großartiges, denjenigen Gutes zu tun, die uns helfen. Doch Sai tut sogar denjenigen Gutes, die versuchen, ihm zu schaden. Ihr solltet auch diesem Prinzip folgen und selbst denjenigen, die euch schaden, Gutes tun. Das ist die Eigenschaft eines wahren Menschen. Ihr solltet diese Eigenschaft entwickeln und jeden als göttlich betrachten.“

- B A B A -

Heft-Rückseite:

Alle sind Kinder eines einzigen Gottes

Gott gehört allen. Er ist universal. Ihr müsst alle aufhören, irgendwelche Unterschiede zu machen. Gebt engherzigen, engstirnigen und nationalen Loyalitäten keinen Raum. Betrachtet euch selbst als Kinder *eines* Gottes. Ihr könnt Gott in irgendeiner Form eurer Wahl verehren, doch erkennt die Wahrheit, dass Gott nur Einer ist. Das Feiern heiliger Feste wie Weihnachten ist eine Gelegenheit, sich der Bedeutung von Liebe und Harmonie unter den Menschen bewusst zu werden.

- B A B A -